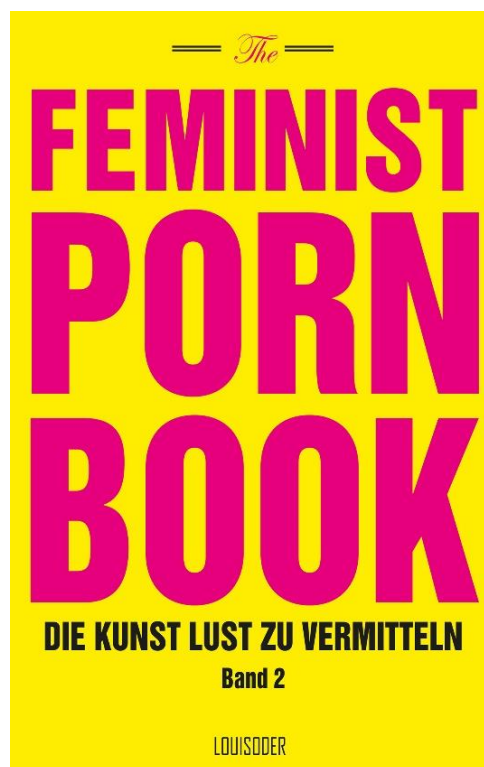
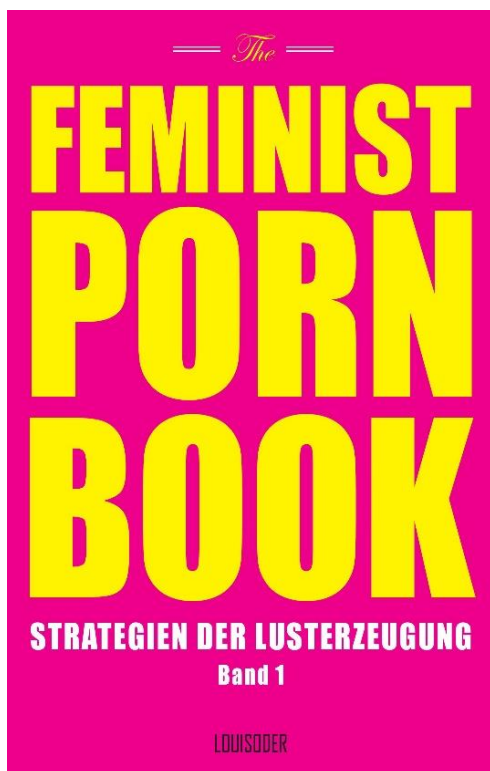


LOUISODER

Kurzinformationen: „The Feminist Porn Book“ Band 1 und 2



Originaltitel	
The Feminist Porn Book: The Politics of Producing Pleasure Erschienen 2013 bei The Feminist Press at the City University of New York	
Erscheinungsdatum	
Band 1: The Feminist Porn Book – Strategien der Lusterzeugung. April 2014	Band 2: The Feminist Porn Book – Die Kunst, Lust zu vermitteln. August 2014
Seitenzahl / Preis / ISBN	
Band 1 Seiten: 280 Preis: 14,95 € (D) 15,30 € (A) ISBN: 978-3-944153-06-3 ISBN E-Book: 978-3-944153-07-0	Band 2 Seiten: 230 Preis: 14,95 € (D) 15,30 € (A) ISBN: 978-3-944153-09-4 ISBN E-Book: 978-3-944153-22-3
Aufmachung	
Softcover	
Sparte	
Sachbuch	

LOUISODER

Kurzinhalt	
<p>Band 1: Das Buch geht nicht nur der Frage nach, wie Feministinnen Pornografie verstehen, sondern auch, wie Feministinnen Pornografie »machen« – also in einem der lukrativsten Industriezweige der Welt Regie führen oder als Darstellerinnen, Produzentinnen und Konsumentinnen agieren. <i>The Feminist Porn Book</i> aktualisiert die Debatten der Pornokriege in den 1980er-Jahren, welche die Frauenbewegung tief gespalten haben, und stellt die Pornografie als eine Form des Ausdrucks und der Berufstätigkeit dar, in der auch Frauen Macht und Lust produzieren. Das Vorwort zur deutschen Ausgabe in Band 1 steuerte Laura Méritt bei, die mit ihrer PorYes-Bewegung seit vielen Jahren das Thema behandelt und sich öffentlich für das Recht auf Pornografie und erfüllte Sexualität von Frauen stark macht.</p>	<p>Band 2: Produzentinnen, Darstellerinnen, Sex-Aktivistinnen und Kritikerinnen – die Autorinnen agieren oder agierten vor der Kamera, hinter der Kamera oder beides. Sie plädieren für eine »echte« Darstellung von Lust in erotischen Filmen und das Recht sexueller Entfaltung – ganz gleich welcher Ausrichtung in Bezug auf Geschlecht, Alter, Hautfarbe oder Vorlieben. Sie werfen einen kritischen Blick auf die extrem vielseitige Unterhaltungsbranche für Erwachsene, bereichern sie um die Bilder, die sie selbst sehen wollen, und verändern sie dadurch nachhaltig</p>
Infos zu den Herausgeberinnen	
<p>Mireille Miller-Young ist Dozentin für Feministische Studien an der University of California, Santa Barbara. Sie ist Autorin von „A Taste for Brown Sugar: Black Women in Pornography“ und Mitherausgeberin der beiden Feminist Porn Books.</p> <p>Die preisgekrönte Filmmacherin und -wissenschaftlerin Celine Parreñas Shimizu (*1969) kam in ihrer frühen Jugend als Tochter politischer Flüchtlinge aus den Philippinen nach Boston. Sie ist Professorin für Asian American Studies an der University of California in Santa Barbara; zu ihren Büchern gehören neben den Feminist Porn Books zudem „Straitjacket Sexualities“ (2012) sowie „The Hypersexuality of Race“ (2007).</p> <p>Constance Penley ist Professorin für Film- und Medienwissenschaften an der University of California, Santa Barbara. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u.a. Filmgeschichte und -theorie, feministische Theorie und Kulturwissenschaften. Sie ist Gründungsredakteurin von „Camera Obscura“, einer Zeitschrift für Feminismus, Kultur, und Medienwissenschaften.</p> <p>Tristan Taormino (*1971 im Staat New York) ist eine feministische Autorin, Kolumnistin und Porno-Regisseurin. 1993 machte sie an der Wesleyan University ihren Bachelor in Amerikanistik und wurde in die akademische Gemeinschaft Phi Beta Kappa aufgenommen. Sie ist die Nichte des Autors Thomas Pynchon.</p>	
Infos zu den Übersetzer*innen	
<p>Roswit Kolla studierte in München Architektur, Theaterwissenschaften und absolvierte die Akademie der Bildenden Künste. Sie ist seit 1993 als freischaffende Künstlerin und Filmemacherin sowie als Übersetzerin und Redakteurin tätig. Auf ihren zahlreichen Reisen erlernte sie sechs Sprachen. Zurzeit lebt sie in München und zeitweise in Italien.</p> <p>Joachim Körber wurde 1958 in Karlsruhe geboren. 1978/79 machte er sich als freier Übersetzer selbstständig. 1984 gründete Körber nach amerikanischem Vorbild zusammen mit Thomas Bürk (der 1993 ausschied) und Uli Kohnle den Verlag Edition Phantasia, um Science Fiction, Horror und Fantasy in gediegenen, nummerierten, häufig illustrierten und von den Autoren und Illustratoren handsignierten Ausgaben auf den Markt zu bringen. 1998 erschien sein erster Roman. Daneben war Körber mehrfach in der Rubrik "Bester Übersetzer" für den Kurd Laßwitz Preis nominiert.</p>	

LOUISODER

Leseprobe

Wenn es um das Produzieren oder Betrachten von sexuellem Material geht, debattieren Frauen immer noch darüber, was machbar, anschaulich oder genießbar ist. Die Porno-Kriege wüten weiter, während sich die meisten Kerle heimlich, mit was immer sie anmacht, davonmachen. Gleichzeitig wollen viel zu viele Feministinnen Pornografie kontrollieren oder zensieren. Die meisten Menschen werden zustimmen, dass Sex eine sehr persönliche Angelegenheit ist – doch jetzt, da die sexuelle Bildsprache allgemein überhandnimmt, mit Internet-Pornos rund um die Uhr auf unseren Computern, würde ich sagen – ob es gefällt oder nicht -, Porno ist hier, um zu bleiben.

Allein die Tatsache, dass Pornografie eine Milliarden-Dollar-Industrie ist und der Motor war, der das Internet ursprünglich ankurbelte, beweist, dass die meisten Menschen Sexdarstellungen sehen möchten, ob sie es nun offen zugeben oder nicht. Nachdem die sexuelle Befreiung der Frau in den Sechzigern und Siebzigern eingeleitet wurde, begannen Frauen darüber zu debattieren, ob ein Bild erotisch oder pornografisch sei. Leider wird diese endlose und sinnlose Debatte bis heute fortgesetzt.

Mein erster Versuch, Sex zeichnerisch festzuhalten, öffnete mir schlagartig die Augen. 1968 hatte ich meine erste Einfräusshow erotischer Kunst mit dem Titel *The Love Picture Exhibition*. Diese Erfahrung sensibilisierte mich dafür, wie viele Menschen es genossen, schöne Zeichnungen von Paaren zu sehen, die Geschlechtsverkehr und oralen Sex hatten. Bei meiner zweiten Show – masturbierende Akte – brach die Hölle los. Die Show beendete nicht nur meine Galerieverbindung, sondern machte mir auch bewusst, wie ungebildet die meisten Amerikaner bezüglich menschlicher Sexualität waren. Meine Zwei-Meter-Zeichnung einer masturbierenden Frau, einen elektrischen Vibrator an ihre Klitoris haltend – einen erigierten noch dazu -, war vielleicht die erste öffentlich Darstellung der Klitoris in der jüngeren Geschichte. Das war 1970 – das Jahr, in dem ich eine feministische Aktivistin wurde, entschlossen, für die Befreiung der Masturbation einzutreten.

Aus „Porno-Kriege“ von Betty Dodson, *The Feminist Porn Book Band*

Pressestimmen

„Die neue Liebe zur Lust! Das Buch versammelt ebenso kluge wie provokante Texte von Forschern, Darstellern und Aktivistinnen. Der Tenor: Gut gemachte Pornografie ist eine Form der Kreativität. Es lohnt sich, sie zu entdecken - auch für Frauen.“

emotion

"The Feminist Porn Book (...) versucht, die weibliche Lust wieder zu entdecken und zu entfalten und wendet sich gegen die feministischen pauschalen Verbotsforderungen. (...) Ich rate Euch: Lasst Euch nicht davon abhalten, dieses intelligente und erotikbejahende Buch zu lesen."

Lustblättchen

„PorYes! Vorlieben! Recht auf Pornografie! Das Wagnis, erotische Erfahrung und Sehnsucht zum Gegenstand gestalterischer Phantasie zu machen – und das alles in einem Atemzug mit „Feminist“! Das klingt so schräg, so ungeheuerlich, wenn man das bürgerliche Heldenleben der letzten Jahrzehnte beobachtet hat.“

Amore e rabbia